

Königlicher Rat
 Dr. Adolph Kohut
 Schriftsteller

Berlin W. 62, den 10. Mai
 Courbièrestr. 7.

1916

Hochverehrter Herr Oberbibliothekar, Gönner
 und Landsmann!

Was werden Sie von mir denken, dass ich Ihre vielen lebenswürdigen Zuschriften und Zusendungen noch garnicht beantwortet habe? Sie können sich denken, dass ~~mir~~ zwingende Gründe, vor allem anhaltende Krankheit, eine ungeheure Arbeitslast und verschiedene andere unangenehme Umstände, deren Aufzählung mich jedoch zu weit führen würde, mich davon abgehalten haben.

Nunmehr pocht aber mein Gewissen hörbar, und so besiele ich mich nun, einen eingehenderen Brief mir noch vorbehaltend, Ihnen wenigstens die beiden Ihnen zugesagten letzten Werke von mir über "Bismarck" und "Geibel" mit der ergebenen Bitte zu übermitteln, dieselben als ein kleines Zeichen meiner alten Freundschaft und dankbaren Ergebenheit für Ihre gütigen Literaturnachweise zuzustellen.

Was meine ~~Berühmten israelitischen Frauen und Männer~~ betrifft, so habe ich seinerzeit Ihre vielen Winke, Ratschläge und Daten aufs beste berücksichtigt. Leider ist jedoch diese zweite Auflage bisher nicht erschienen und wird wohl erst nach Beendigung des Krieges herauskommen. Ob ich sie je erlebe, weiss Gott. Mit diesem Werk hatte ich überhaupt viel Unglück. Der Verleger der zweiten Auflage, der die erste Auflage von A. H. ~~Payne~~ in Leipzig kaufte, hat sich vor etwa Jahresfrist aus finanziellen Gründen in Wannsee ertränkt. Sein Associé jedoch will das Buch, wie gesagt, nach dem Frieden herausbringen. Es versteht sich von selbst, dass ich Ihnen ein Exemplar dieser zweiten Auflage, die wohl gleichfalls in zwei Bänden herausgegeben werden wird, zustellen werde.

Mein neues Kaiser Kranz JOSEFBUCH wird endlich im Juni oder Juli d. J. herauskommen. Auch davon sollen Sie sofort bei Erscheinen ein Exemplar erhalten.

Es würde mich freuen, bald von Ihnen etwas zu hören. Sammeln Sie feurige Kohlen auf mein schuldiges, sündenbeladenes Haupt und schreiben Sie mir umgehend, wie es Ihnen geht, und ob Sie mir nicht zürnen.

Inzwischen mit den herzlichsten Grüßen und in alter Verehrung und Freundschaft

Ihr ergebenster

Adolph Kohut

